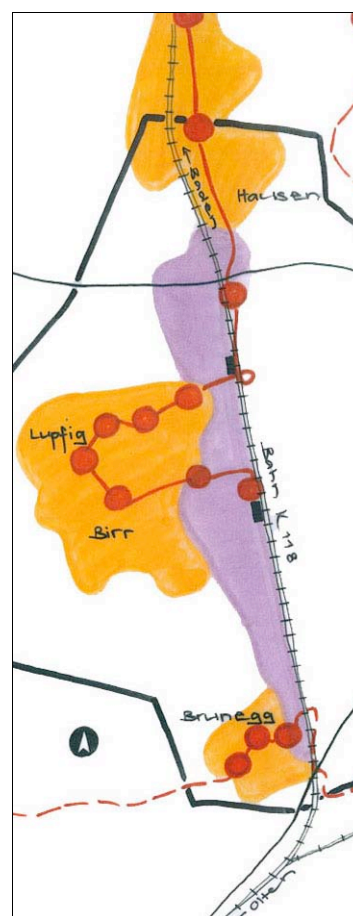
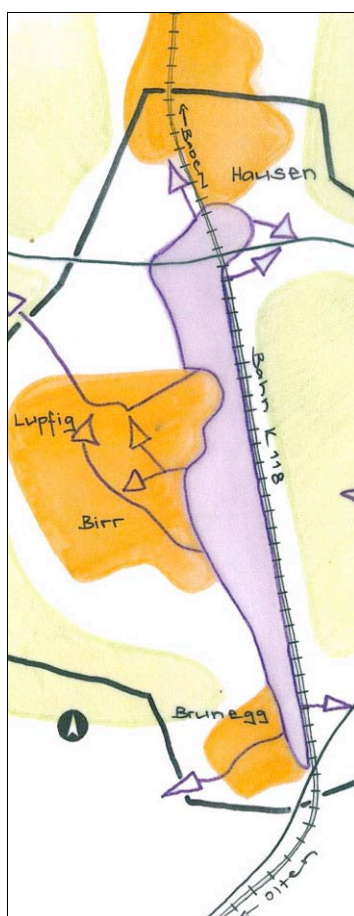


Leistungsauftrag

Entwicklungsschwerpunkt Eigenamt Konzept für die räumliche Entwicklung



September 2007

Hesse+Schwarze+Partner
Büro für Raumplanung AG

Beschlossen von den Standortgemeinden im Oktober 2007

Auftraggeber:

Brugg Regio
c/o Gemeindeverwaltung Windisch
Dohlenzelgstrasse 6
5210 Windisch

Standortgemeinden:

Birr, Birrhard, Brunegg, Hausen, Lupfig

Departement Bau, Verkehr und Umwelt Kanton Aargau
Abteilung Raumentwicklung
Entfelderstrasse 22, Buchenhof
5001 Aarau

Mitglieder Arbeitsgruppe ESP Eigenamt:

Härdi Kathrin, Gemeindepräsidentin, Brunegg
Schnyder Brigitte, Gemeindeammann, Hausen
Büttikofer Markus, Gemeindeammann, Birr
Huber Kurt, Gemeindeammann, Birrhard
Plüss Richard, Gemeindeammann, Lupfig
Candinas Reto, Kreisplaner, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, ARE
Timcke Götz, Projektleiter, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, AVK
Dobler Katharina, Regionalplanerin Brugg Regio, Hesse+Schwarze+Partner, Zürich
Kerschbaumer Gabriele, Raumplanerin, Hesse+Schwarze+Partner, Zürich
Meyer-Haslimeier Priska, Gemeindeschreiberin Birrhard, Protokolle

Bearbeitung

Hesse+Schwarze+Partner, Büro für Raumplanung AG
Hofackerstrasse 13, 8032 Zürich

Katharina Dobler
Gabriele Kerschbaumer

www.hsp-planer.ch info@hsp-planer.ch
Tel. 044 421 38 38 Fax 044 421 38 20

Inhalt

1	Zusammenfassung	4
2	Aufgabe	5
3	Grundlagen / Analyse	7
	3.1 Vorgehen	7
	3.2 Ergebnisse Grundlagenanalyse	7
4	Entwicklungsstrategien / Massnahmenkatalog	12
	4.1 Entwicklungsstrategien	12
	4.2 Massnahmenkatalog	18
5	Information und Öffentlichkeitsarbeit	24
6	Controlling	24
7	Absichtserklärung	25

Anhang

Planbeilage

Übersicht Arbeitspapiere

Abkürzungsverzeichnis

MIV	Motorisierter Individualverkehr
ÖV	öffentlicher Verkehr
LV	Langsamverkehr
BVU-ARE	Abteilung Raumentwicklung
BVU-ALG	Abteilung Landschaft und Gewässer
BVU-AVK	Abteilung Verkehr
BVU-ATB	Abteilung Tiefbau
G	Gewerbezone
I	Industriezone
BNO	Bau- und Nutzungsordnung
ZP	Zonenplan
OP-Revision	Ortsplanungsrevision

1 Zusammenfassung

Die enormen Potenziale des Eigenamtes für einen kantonalen Entwicklungsschwerpunkt (Lage, G / I Bauzonenkapazitäten, gute übergeordnete Erschliessung, Freiraumqualitäten) sollen entsprechend aufbereitet und genutzt werden.

Die "Arbeitsgruppe ESP Eigenamt" – bestehend aus Vertretern der Standortgemeinden und des Kantons – setzte sich zum Ziel, eine regional koordinierte Entwicklungsstrategie für Erschliessung, Besiedelung und Nutzung ihrer Gewerbe- und Industriezonen zu erarbeiten.

Im vorliegenden Konzept werden - aufbauend auf einer Grundlagenanalyse - Strategien, Umsetzungs- sowie Controllingmassnahmen formuliert. Zudem beinhaltet das Entwicklungskonzept eine Absichtserklärung, welche den politischen Willen zur Zusammenarbeit und die fachliche Abstimmung der Standortgemeinden für die Behörden verbindlich erklärt.

Thematisch stehen für das Eigenamt insbesondere Strategien und Massnahmen im Bereich Verkehr / Erschliessung im Vordergrund. Um langfristig das Potenzial des Eigenamtes sichern zu können, müssen die erschliessungstechnischen Voraussetzungen (Kapazitäten Strassennetz, ÖV, LV) geschaffen werden. Das kantonsweit einmalige Potenzial des Güterverkehrs (Anschluss an das nationale Schienennetz, Freiverlad & Gleisanschlüsse für Güterumschlag) soll ebenso weiter ausgebaut werden. Gestützt auf eine funktionierende Infrastruktur, sollen die vorhandenen Kapazitäten der Arbeitsplazzonen genutzt, gezielt gefördert, zur Baureife gebracht und gemeinsam vermarktet werden (Erarbeitung eines Bauland-Information-Pools). Der dritte wichtige Stützpfiler des Eigenamtes ist das enorme Freiraumpotenzial. Investoren und Firmen legen Wert auf eine gepflegte Umgebung und hohe Frei- und Grünraumqualitäten. Die Standortgemeinden sind sich ihrer Ressourcen bewusst - fördern und fordern daher geeignete Massnahmen.

Zusammenfassung Massnahmenkatalog

- M.1 Aufbau eines regionalen Bauland-Informationspools für G / I Areale
- M.2 In Ortsplanungen zu berücksichtigen ...
- M.3 Anpassungen / Ergänzungen der G / I Bauzonen-Bestimmungen in den BNO's / Zonenplänen
- M.4 Umsetzung der 2-Strom-Strategie bis 2012
- M.5 Regionale Strassenkapazitäten sichern
- M.6 Überregionale Strassenkapazitäten sichern
- M.7 Erschliessung grosser G / I Areale (Baureife)
- M.8 Betriebs- und Gestaltungskonzepte Ortskerne
- M.9 Lärmschutz für attraktive Wohngebiete
- M.10 Güterverkehr
- M.11 Förderung / Ausbau öffentlicher Verkehr
- M.12 Aufwertung Langsamverkehr

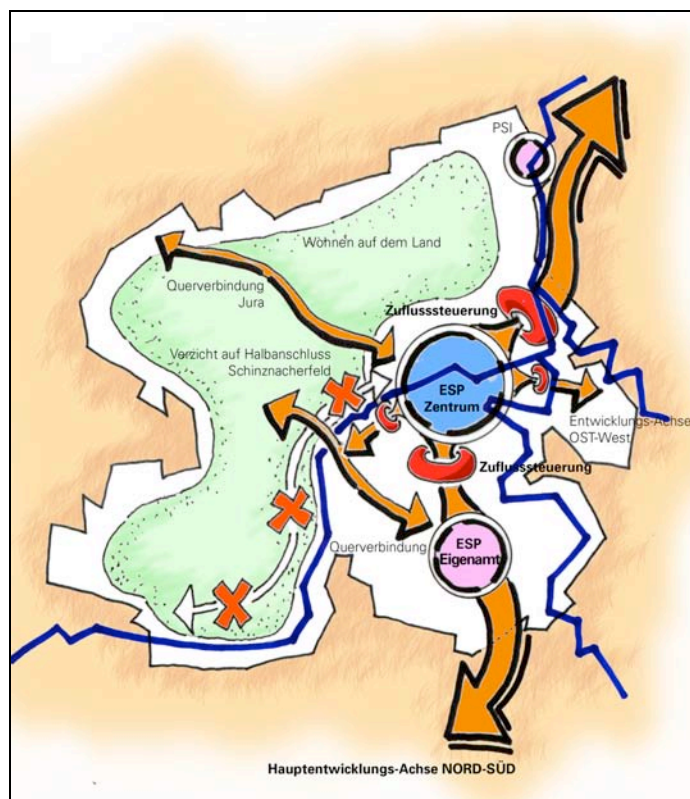
2 Aufgabe

Das Projekt Entwicklungsschwerpunkt Eigenamt ist ein Leistungsauftrag, der von der Abteilung Raumentwicklung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau finanziell und personell unterstützt wurde. Es basiert sowohl auf dem Konzept Verkehr und Siedlung Brugg Regio 2004 Massnahme Nr. 9 "Entwicklungsschwerpunkt Birrfeld", Förderung des Entwicklungsschwerpunkts Birrfeld als Arbeitsplatzstandort, als auch auf den übergeordneten Planungsinstrumenten, wie die "Gesamtstrategie Raumentwicklung Aargau (reag, Kapitel A.6)" sowie dem "Agglomerationsprogramm Aargau Ost".

die vorhandenen Potenziale des Eigenamtes sollen entsprechend aufbereitet und genutzt werden

Das Eigenamt stellt eines der grössten und wichtigsten Entwicklungsgebiete für Gewerbe- und Industriebauten im Kanton dar. Seine Vorzüge und Qualitäten wurden bisher zu wenig erkannt oder es standen andere Hindernisse einer besseren Nutzung entgegen. Die optimale Verkehrerschliessung (Dreieck A1/A3, Bahnlinie), die Umstrukturierungspotenziale (unüberbaute Industrie- und Gewerbegebiete und leer stehende Gewerbebauten, vorhandene Infrastrukturen) sowie die landschaftlichen Besonderheiten des Eigenamts, veranlassen die Behörden aktiv zu werden. Der Standortwettbewerb (Konkurrenzkampf) unter vielen guten Wirtschaftsstandorten ist sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Kantons sehr gross. Damit steigt der Druck, entsprechende planerische Vorleistungen und Massnahmenvorschläge in diesem Gebiet zu erarbeiten, um potenziellen Investoren regional abgestimmte Rahmenbedingungen anbieten zu können.

Konzept Verkehrs- und Siedlungsentwicklung Brugg Regio



Ziel: eine koordinierte, regionale Entwicklungsstrategie für die Erschliessung, Besiedlung und Nutzung der grossen Bauzonenpotenziale

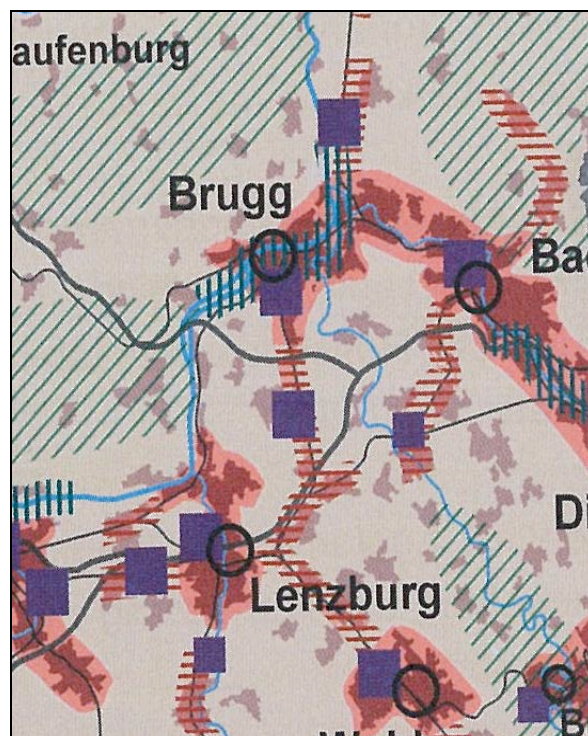
die Absichtserklärung verdeutlicht den Willen der Gemeinden zur Zusammenarbeit

Raumkonzept Aargau (konzeptionelle Karte)

Mit dem vorliegenden Entwicklungskonzept wurden folgende Ziele verfolgt:

- optimale Nutzung der hervorragenden Standortqualitäten des Eigenamtes
- bestmögliche Abstimmung der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung (Siedlungsqualität) auf Basis eines regional abgestimmten Erschliessungskonzeptes (MIV, ÖV, LV)
- optimale Dichte und Vielfalt an Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industriebetrieben
- Wahrung des Landschaftsbildes Birrfeld (klare Abgrenzung des Entwicklungsgebietes)
- Förderung von Arbeitsplätzen
- Kennen und gegebenenfalls lenken der Entwicklungsabsichten der Grundeigentümer, der ansässigen Firmen sowie der Standortgemeinden
- transparenter, breit abgestützter Planungsprozess
- Abstimmung der Nutzungsplanungen der einzelnen Gemeinden (BNO)
- Grundlagen für einen sub-regionalen Bauland-Informationspool (Gewerbe- und Industriebauzone) schaffen
- Absichtserklärung der Standortgemeinden, die gemeinsam erarbeiteten Entwicklungsstrategien umzusetzen

Die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der eigens dafür eingesetzten Arbeitsgruppe, den Gemeindeverwaltungen und den kantonalen Amtsstellen. Die Arbeitsgruppe ESP Eigenamt besteht aus VertreterInnen der 5 Standortgemeinden und des Kantons (BVU-ARE, BVU-AVK).



3 Grundlagen / Analyse

3.1 Vorgehen

Prozess	Während der gesamten Bearbeitungszeit wurden die Gemeinderäte der Standortgemeinden laufend informiert. Dadurch wurden die regionalen Abhängigkeiten, insbesondere bei den Verkehrsfragen, sowie die Notwendigkeit überkommunal koordinierter Lösungen rasch deutlich.
Siedlung / Landschaft / Nutzungspotenzial	<p>Für den Themenbereich Siedlung wurden die bestehenden kommunalen Grundlagen erhoben bzw. analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bauzonenplan, Kulturlandplan sowie Bau- und Nutzungsordnungen der Gemeinden (Hausen und Birrhard in Revision) ■ Übersicht Stand der Erschliessung (Kapazitäten) ■ Gestaltungs- und Erschliessungspläne ■ Entwicklungskonzept / Leitbild / kom. Richtplan (falls vorhanden) ■ kommunale Entwicklungs- und Nutzungspotenziale aus Sicht der Standortgemeinden (Erhebung mittels Gemeindefragebogen) ■ grundstücksbezogene Entwicklungs- / Nutzungspotenziale aus Sicht der Grundeigentümer / Firmen (Erhebung mittels Fragebogen)
Verkehr	<p>Zum Thema Verkehr standen folgende Informationen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ laufende Strassenprojekte, Betriebs- und Gestaltungskonzepte der Gemeinden ■ kantonale Grundlagen (Informationen aus dem kantonalen Richtplan, Versorgungsrouten Güterverkehr, Masterplan Brunegg, Antwort Postulat R. Plüss, ...)

3.2 Ergebnisse Grundlagenanalyse

Siedlung ¹	<p>Ortszentren / Industrie- und Gewerbebezonen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ gegenüber den Gewerbe- und Industriezonen klar abgegrenzte Ortszentren ■ Birr und Lupfig bilden baulich eine Einheit; Hausen, Brunegg und Birrhard sind hingegen als eigenständige Orte in die Landschaft des Birrfelds eingebettet ■ Industrie- & Gewerbebezonen bilden aus regionaler Sicht ein "heterogenes Konglomerat" aus Arealen unterschiedlicher Grösse, Lage, Erschliessungsvoraussetzungen und zugehörigen Nutzungsbestimmungen; auf kommunaler Ebene sind die Gewerbe- und Industrie-Zonen relativ gebündelt und klar strukturiert ■ die Kiesabbauzonen in den Gemeinden Birr, Brunegg und Lupfig sind als Dualnutzungen vorgesehen. Das bedeutet, dass nach erfolgtem Kiesabbau das Bauland sukzessive überbaut werden kann (etappierter Abbau bis 2015 / 2016)
-----------------------	---

¹ vgl. Arbeitspapier "Grundlagenanalyse Siedlung (G / I), Ausgangslage, 05.03.2007

Landschaft / Natur

Hohe Landschafts- und Freiraumqualitäten

- der künftige Arbeitsplatzschwerpunkt liegt eingebettet in ein grosszügiges Freiraumsystem (Birrfeld, Chestenberg, Eiteberg, Guggerhübel ...) mit hohem Erholungswert
- das Eigenamt ist geprägt durch eine weite Ebene mit Naturschutzgebiet, Landschaften von kant. Bedeutung und wertvollen Fruchtfolgefleichen
- die Wildtierkorridore Guggerhübel – Eiteberg (regional) und Chestenberg – Birretholz (kantonal) müssen respektiert werden
- zum Teil werden archäologische Fundstellen innerhalb der G-/ I-Zonen vermutet (Hausen, Lupfig)

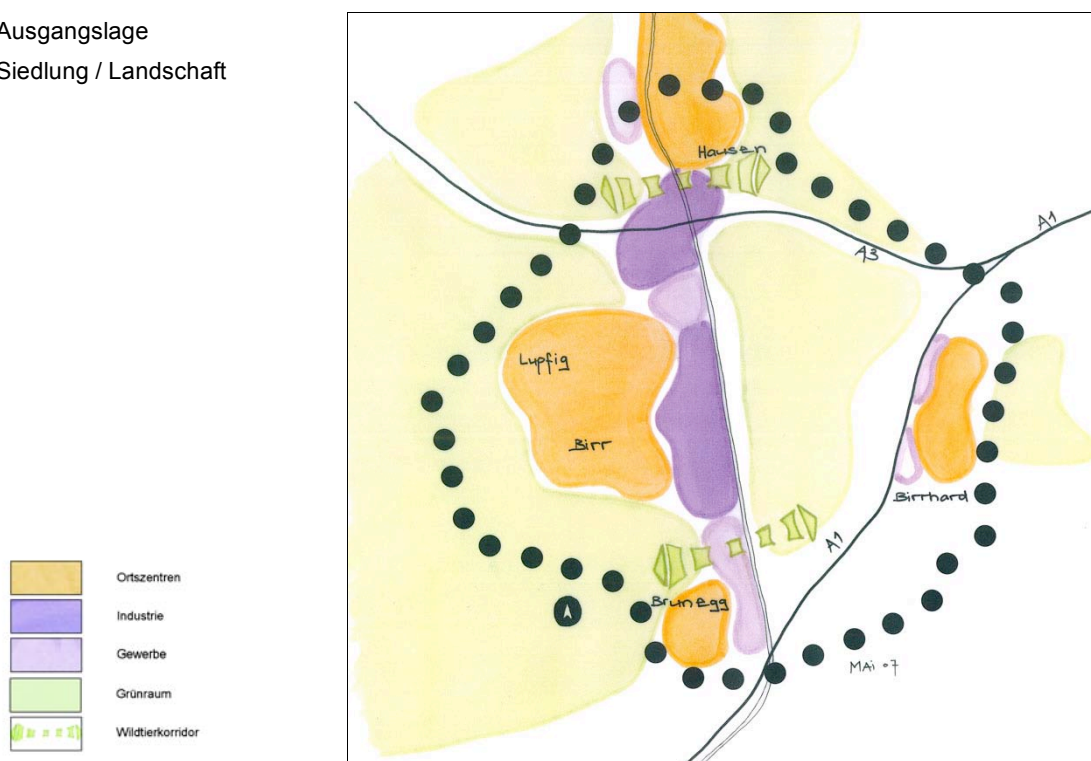
Nutzungspotenzial

Grosse Bauzonenkapazitäten an Industrie- und Gewerbebezonen

- die Standortgemeinden verfügen über insgesamt 159 ha eingezontes Industrie- und Gewerbebauland (vgl. Anhang 1 Bauzonenkapazitäten)
- es sind grosse Bauzonenreserven für Industrie und Gewerbebenutzungen vorhanden (rund 55 ha), welche sich auf die Gemeinden Birr und Lupfig konzentrieren (v.a. Industriezone)
- die Industrie- und Gewerbebezonen-Reserven von Brunegg werden für die nächsten 10-15 Jahre durch Kiesabbau genutzt, Birrhard verfügt praktisch über keine Industrie- und Gewerbebezonen-Reserven mehr (ZP-Revision im Gange) und Hausen konzentriert die Neueinzonung (Gewerbe) auf das nordwestliche Gemeindegebiet (kommunaler Richtplan, "Muracher"); Birrhard, Brunegg, und Hausen verfügen nur noch über wenig Reserven für neue Arbeitsplätze, wobei Hausen mit dem RCI-Areal (Reichhold Chemie) noch Umnutzungspotenzial aufweist
- fast 2/3 der Industrie- und Gewerbebezonen-Reserven gelten als langfristige Reserven (nicht erschlossen), die übrigen Flächen sind baureif

Ausgangslage

Siedlung / Landschaft



Gute Erschliessung für den motorisierten Verkehr, insbesondere Güterverkehr / eigenamtintern ÖV ausbaufähig

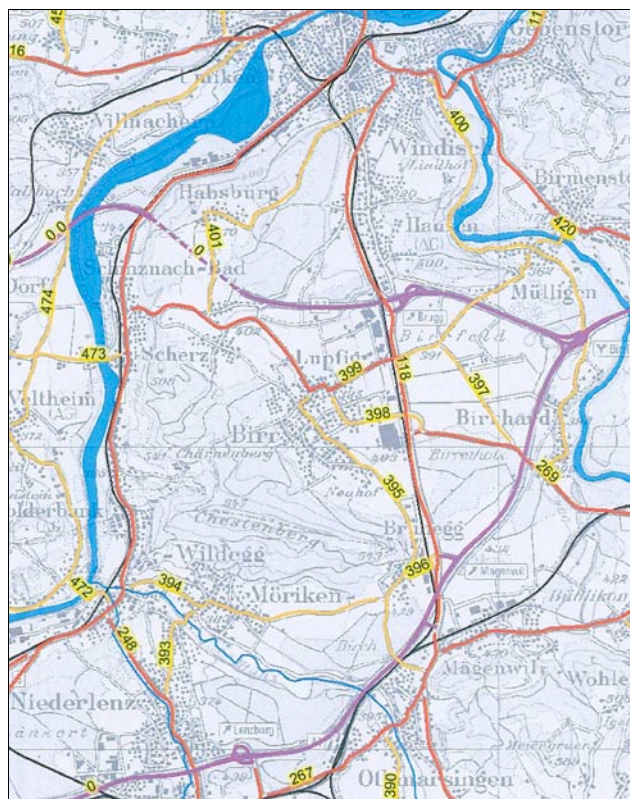
Verkehr²

Nationalstrassen

Kantonsstrassen

- das Eigenamt ist hervorragend erschlossen (Autobahn-Dreieck A1/A3)
- ein dichtes Netz an regional bedeutsamen Kantonsstrassen ergänzt die gute Anbindung an die Nationalstrassen:
 - K118 Nord-Süd Verbindung Othmarsingen / Brugg-Windisch
 - K399 Verbindung im Norden, gegen Westen (Lupfig, Scherz, Schinznach-Dorf)
 - K394 / K395 Verbindung im Süden, gegen Westen (Brunegg, Möriken-Wildegg)
 - K399 Verbindung im Norden, Fortführung gegen Osten (Lupfig, Mülligen, Birmenstorf / Baden)
 - K269 Verbindung im Süden, gegen Osten (Birr, Birrhard, Melligen; "Achse Reusstal – Birrfeld")
- die zentralen Arbeitsplattzonen besitzen direkte Anschlüsse an die K118 (optimierbar im Sinne der Entlastung der Ortszentren, Konzept Zuflusssteuerung Brugg / Windisch besteht)
- die langfristige Verkehrsprognose rechnet mit Kapazitätsproblemen einzelner Knotenbereiche der K118

Kantonsstrassennetz



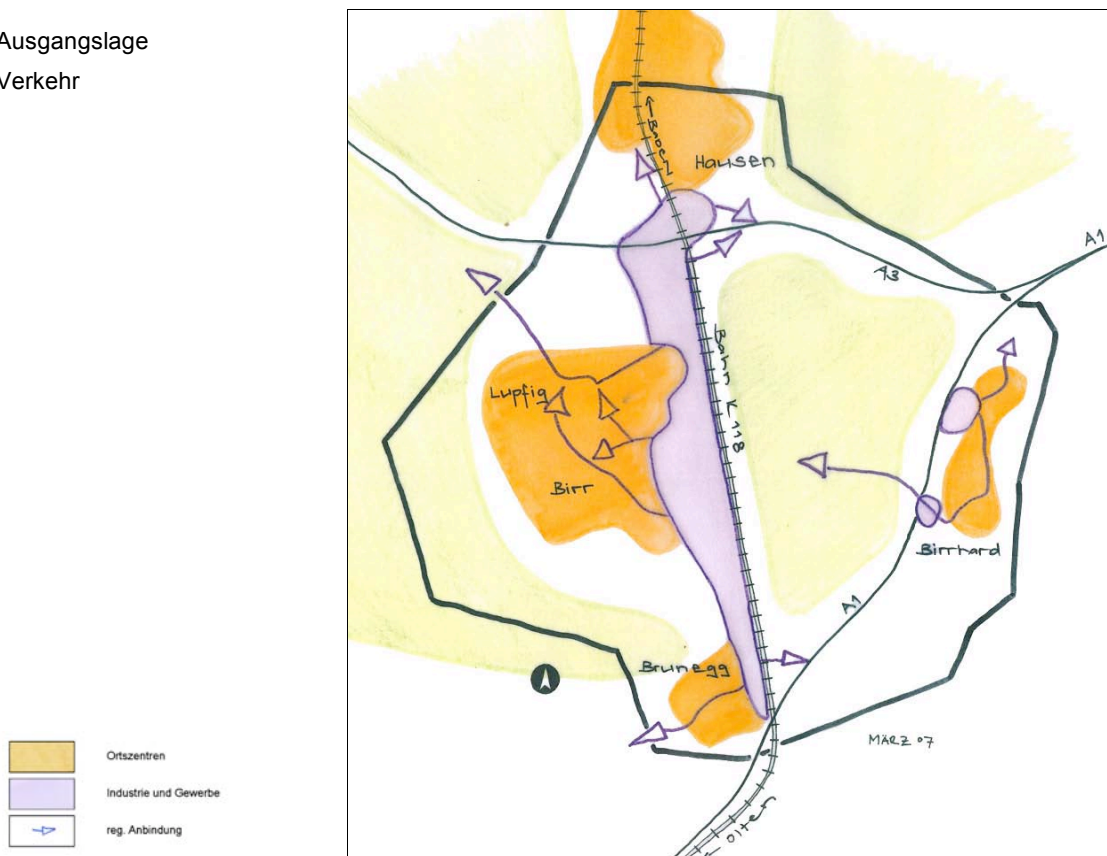
² vgl. Arbeitspapier "Grundlagenanalyse Verkehr (I / G), Ausgangslage", 05.03.2007

kommunale
Erschliessung

Güterverkehr

- die örtliche Erschliessung wird grösstenteils durch Kantonsstrassen sichergestellt, welche mehrheitlich durch die Ortszentren führen; der Industrie- und Gewerbeverkehr auf diesen Kantonsstrassen belastet die Ortskerne Birr, Birrhard, Lupfig und Brunegg
- in Hausen, Birr und Lupfig bestehen mehrere Gleisanschlüsse für güterintensive Industrie- oder Gewerbenutzungen; bei Firmenansiedlungen soll diese Standortqualität besonders berücksichtigt werden
- die Versorgungsrouten von kantonaler Bedeutung liegen entlang der K399 und K394 / K395, (vgl. Anhang Übersicht Versorgungsroute)
- der Freiverlad in Brugg wird im Zuge der Verkehrssanierung Brugg-Windisch nach Lupfig verlegt (Gebiet Bachtele Ost); das Gebiet ist noch nicht erschlossen

Ausgangslage
Verkehr



Pendler

- das Eigenamt verzeichnet einen sehr hohen Pendleranteil (Zu- und Wegpendler: 75% der Ortsansässigen arbeiten extern, 80% der Arbeitsplätze werden durch Zupendler belegt)

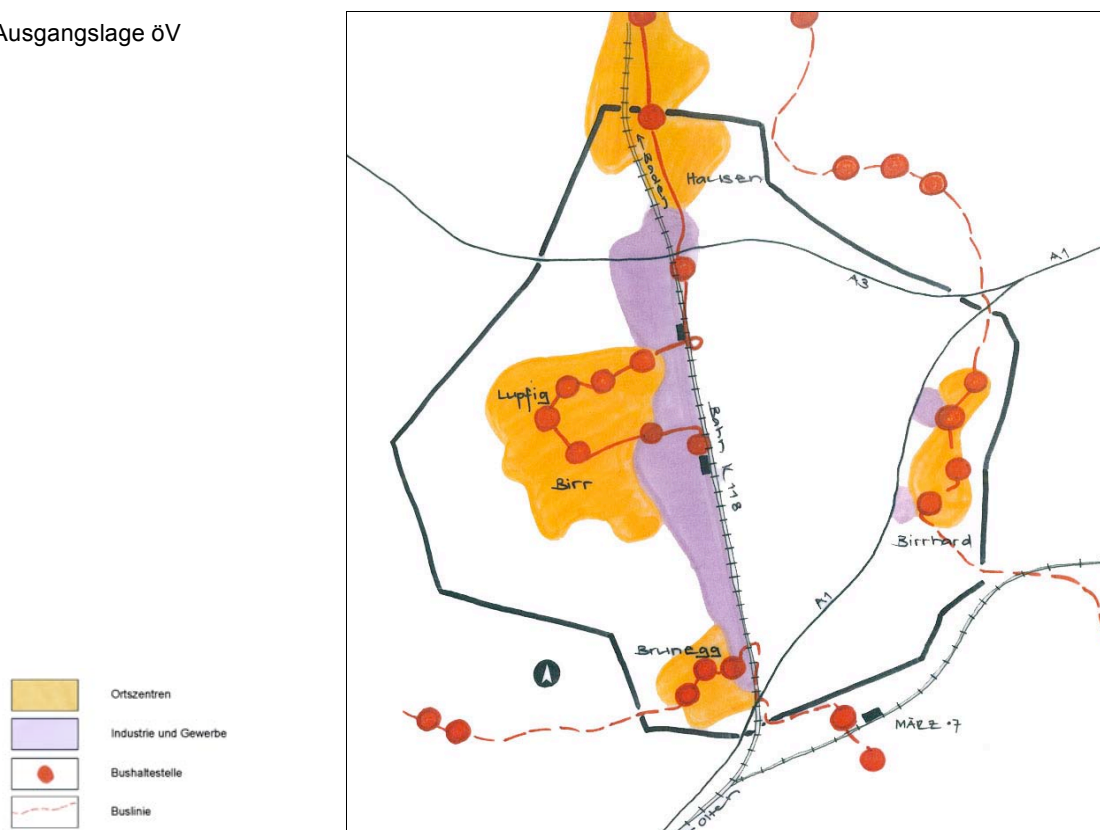
ÖV

- die ÖV-Anbindung an die nächstgelegenen Zentren Brugg / Baden respektive Lenzburg / Mägenwil ist grösstenteils vorhanden (Bus/Bahn); vor allem Eigenamt-intern fehlen zum Teil wichtige Busverbindungen - die heutigen Busverbindungen sind auf den Brugger Bahnhof, jedoch nicht auf die Bahnhöfe Birr / Lupfig ausgerichtet - die insbesondere mit der Umsetzung des „Bildungskleeblatts“ (Konzentration der Oberstufen-Schul-Standorte) an Bedeutung gewinnen. Mit der Gemeinde Birr als neuen Schulstandort erhält eine gute Busverbindung zwischen Birrhard und Birr / Lupfig eine noch grössere Wichtigkeit

Lärm

- Die Gemeinden Birrhard und Brunegg sind vom Lärm der Autobahn A1 stark belastet. Die bis vor kurzem projektierten und seit neuestem nicht mehr vorgesehenen Lärmschutzwände sind notwendig um die Wohnqualität insbesondere in Birrhard sicherstellen zu können

Ausgangslage öV



4 Entwicklungsstrategien / Massnahmenkatalog

Für die Erarbeitung der Entwicklungsstrategien und Massnahmen wurden folgende Annahmen getroffen:

- der Halbanschluss Schinznacherfeld wird nicht geöffnet
- die Standortgemeinden setzen die definierten Strategien und Massnahmen auf kommunaler Ebene um (vgl. Absichtserklärung)

4.1 Entwicklungsstrategien

Siedlung

S.1 Industrie- und Gewerbebauland konzentrieren

Das Industrie- und Gewerbebauland wird im doppelten Sinne - räumlich und funktional - konzentriert

- die räumliche Konzentration erfolgt in den Gemeinden Lupfig, Birr und teilweise Brunegg;
- Hausen, Birrhard und Brunegg setzen in ihrer künftigen Entwicklung vorwiegend auf Mischzonen und stärken sich als attraktiven Wohnstandort
- das Gebiet östlich der K118 (Birrfield – Naturschutzgebiet / Landschaft von kantonaler Bedeutung) soll von Überbauungen frei gehalten werden => keine Einzonungen!
- mit der funktionellen Konzentration soll die Bildung von lokalen "Gewerbe- und Industrie-Clustern" gefördert werden

S.2 Stärken kennen und bewusst einsetzen

Die 5 Gemeinden sollen sich künftig auf ihre jeweiligen Stärken konzentrieren und sich dabei regional abstimmen:

- Birr und Lupfig bauen ihren Industriestandort aus
- Birrhard, Brunegg und Hausen etablieren sich als Wohngemeinde mit Pflege und Erhalt der ansässigen Betriebe; Neuansiedlungen beschränken sich auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU's), welche vorwiegend in Mischzonen angeordnet werden

Nutzungspotenzial

S.3 künftige Nutzungen regional koordinieren

Mit der Konzentration auf die Stärken und mit der definierten Entwicklungsstrategie werden künftige Nutzungen priorisiert respektive ausgeschlossen. Dies bedeutet:

- gute Durchmischung der Nutzungen anstreben, welche sowohl auf die Stärken und gewünschten Entwicklungen der Standortgemeinden als auch auf die regionalen Verkehrsauswirkungen abgestimmt sind (vgl. Abbildung "Nutzungsmöglichkeiten je Gemeinde")
 - keine publikumsintensiven Einrichtungen mit Gütern für den täglichen Bedarf
 - Logistikbetriebe sind an dafür geeigneten Standorten (hauptsächlich Birr und Lupfig) möglich, sofern sie die zulässige Nutzung aus-

schöpfen; bevorzugt werden Betriebe, die den Gleisanschluss nutzen (Güterumschlag) sowie wertschöpfungsintensive Branchen

- publikumsintensive Einrichtungen für "Güter des a-periodischen Bedarfs" (z.B. Fachmarkt) nur in untergeordneter Masse und verbunden mit konkreten Massnahmen (z.B. Netzergänzung mit Direktanschluss an die K118) möglich

S.4 Nutzung der vorhandenen Bauzonenreserven fördern

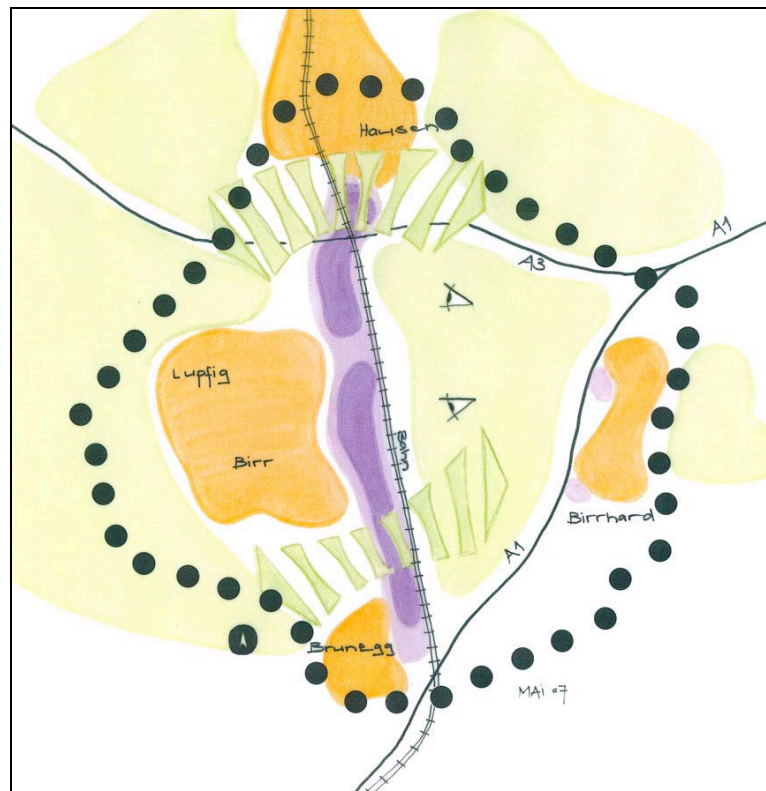
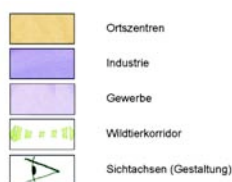
- unerschlossene Grundstücke zur Baureife bringen (Erschliessungs- oder eventuell Gestaltungspläne) – dabei sollen die als "dynamisch" bezeichneten Entwicklungsgebiete (vgl. Planbeilage "dynamische Entwicklungsgebiete und stabile Nutzungen") priorisiert werden
- regionale Abstimmung der Bau- und Nutzungsordnungen (harmonisieren, um mehr Transparenz für potenzielle Nutzer zu schaffen)

S.5 Lärmschutz für attraktive Wohngebiete

Um die Wohnqualität insbesondere in Birrhard sicher zu stellen, müssen Lärmschutzwände erstellt werden:

- Birrhard und Brunegg beantragen (mit Unterstützung Brugg Regio) die rasche Realisierung der Lärmschutzwände an der A1.

Siedlung & Landschaft:
Strategie "Konzentration"



Nutzungsmöglichkeiten
je Gemeinde

mögliche / erwünschte Nutzungsarten/-kategorien		✓ erwünscht	✗ nicht erwünscht / möglich	Birr	Birrhard	Brunegg	Hausen	Lupfig
PE	publikumsintensive Einrichtungen über 3'000 m2 Verkaufsfläche (z.B. Vianco, Fachmarkt)	PE	PE	✓	✗	-	✗	✗
E	Einkauf bis max. 3'000 m2 Verkaufsfläche	E	E	✗	✗	-	✗	✗
I	industrielle und gewerbliche Produktion z.B. Alstom, Antalis	I	I	✓	✗	✗	✗	✓
G	Gewerbe, Handwerk, K(M)U, in Mischzone	G	G	✓	✓	-	✓	✓
rG	"reine Gewerbezone": Gewerbe, Handwerk, KMU, Gewerbe-, Technopark (mit DL/Büros), Werkhof	rG	rG	-	✓	✓	✓	✓
B	Bildung, Forschung	B	B	✓	✓✗	-	✓	✓
D	Dienstleistung, Büro, Handel z.B. Coiffeur, (Arzt-)Praxen, Einkauf < 300m2 Verkauf	D	D	✓	✓	-	✓	✓
L	Logistik, Lager, Verteilzentrum z.B. AMAG	L	L	✗	✗	-	✓✗	✗
R	grosse Restaurants, Hotels, Tagungszentren	R	R	✓	✓	-	✗	✗
F	Freizeitzentren (Kino, Dancing)	F	F	✗	✗	✓	✗	✗
S	Sport- /Freizeitanlagen	S	S	✗	✗	✓	✗	✗
GV	Güterumschlag / Gürtelverteilzentrum	GV	GV	-	✗	✗	✗	✓
K	Kiesabbau (Nachnutzung)	K	K	✓	✓	✓	✗	✓

Standortmarketing

S.6 Gewerbe- / Industrie- und Arbeitsplatzstandorte gemeinsam vermarkten

- die Standortgemeinden pflegen ein aktives Standortmarketing in enger Zusammenarbeit mit Aargau Services
- Aufbau und Betreuung eines Bauland-Informations-Pools als Standortmarketing-Instrument

Landschaft

L.1 Landschaft und Freiraum als Standortpotenzial nutzen

- das Birrfeld soll mit seinen Freiraumqualitäten als wertvolle Landschaft erhalten bleiben (Natur- und Landschaftsschutz, Wildtierkorridore, Erholung...)
- bauliche Verdichtung und Konzentration statt Ausdehnung in die Landschaft
- neue Bauten sollen sich in das Landschaftsbild einordnen: Konzentration der Industrie und Gewerbenutzungen im „Herzen“ (Birr, Lupfig) mit sorgfältig gestaltetem Übergang zur Kulturlandschaft sowie zum Siedlungsraum (Ortszentren)

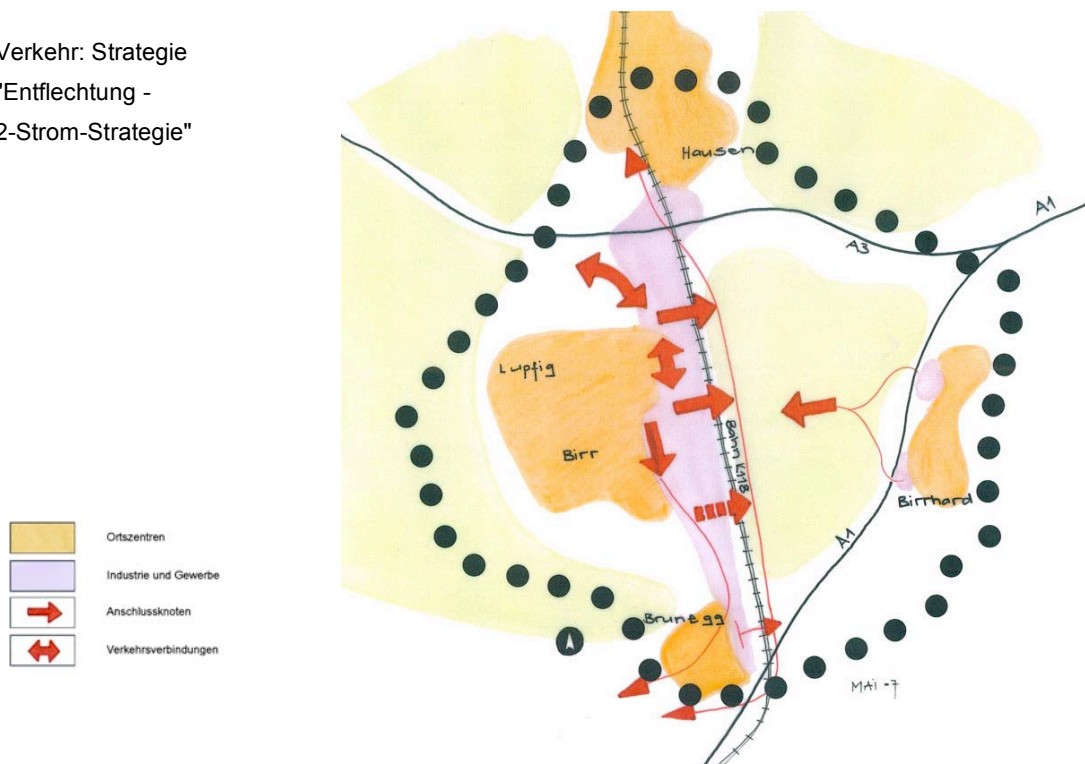
- erhöhte gestalterische Anforderungen an Gewerbe- & Industriebauten sowie Umgebungsgestaltung (z.B. unterirdische Parkierung, Bachöffnungen, Bepflanzung Uferbereiche / Unterhaltswege für ihre Pflege, ...)
- Erhaltung und Sicherung der Wildtierkorridore Chestenberg – Birretholz (gem. kant. Richtplan) und Guggerhübel – Eiteberg (gemäss regionalem LEK regionale Bedeutung); letzteres muss im Rahmen des Gestaltungsplanes RCI-Areal gesichert werden

V.1 Konsequente Entleerung auf die K118 / Umsetzung der "2-Strom-Strategie" als langfristiges Rückgrat des Eigenamts

Verkehr

- Umsetzung Erschliessungsstrategie "Entflechtung / 2 Strom Strategie"
 - gegen Osten erfolgt eine konsequente Entleerung auf die K118; die 3 bestehenden Knoten in Lupfig, Birr und Brunegg könnten langfristig durch einen weiteren Knoten ergänzt werden (Lage zwischen Birr und Brunegg); dieser zusätzliche Anschluss wird allenfalls dann notwendig, wenn im Grenzraum Birr / Lupfig publikumsintensive Einrichtungen realisiert werden sollen
 - die Umfahrung Lupfig und der Masterplan Brunegg (inkl. Kreisel Othmarsingen) werden umgesetzt
 - NK 395 in Birr wird gebaut (Umgestaltung K 395 möglich)
- Gewerbe- und Industrieverkehr langfristig vom "Alltagsverkehr" trennen (insbesondere Birr und Lupfig); dies gilt auch für die Versorgungsroute
- Auf den Ortsdurchfahrten Birr und Lupfig wird langfristig eine Entlastung vom Durchgangs-LKW-Verkehr angestrebt; Bedingungen dafür sind: neue Führung der Kantonsstrassen mit gleichzeitigem Ersatz für die bestehende Versorgungsroute (Typ 1), Abklassierung als Gemeindestrasse (vgl. Anhang "Künftige Erschliessung Eigenamt")

Verkehr: Strategie
"Entflechtung -
2-Strom-Strategie"



LV.1 Subregionale Langsamverkehrsverbindungen verbessern

Langsamverkehr

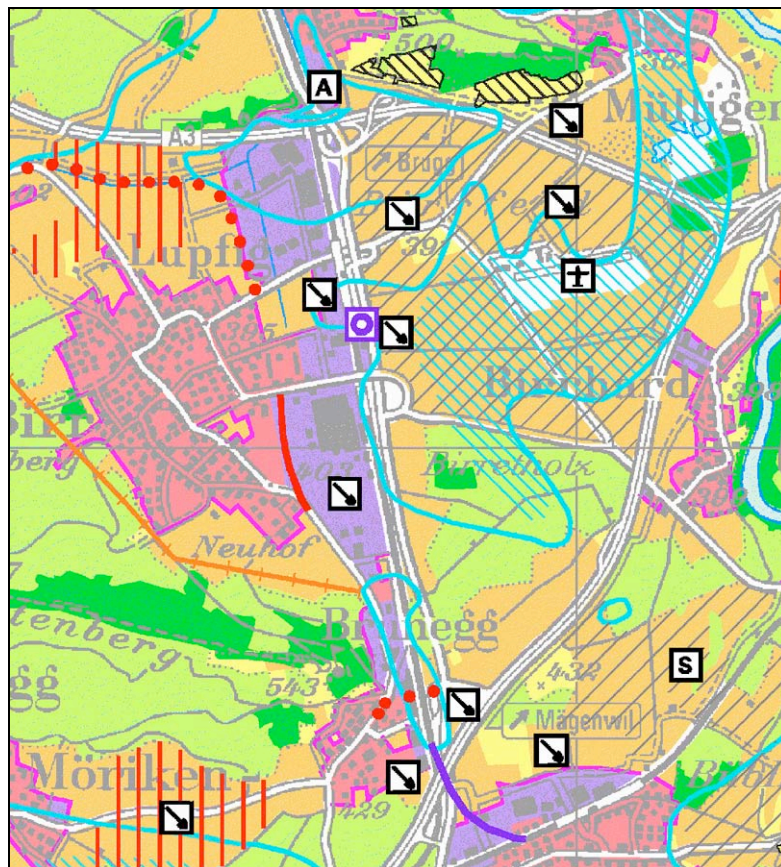
- Erarbeitung eines subregionalen Langsamverkehrskonzeptes (im Sinne des vorliegenden Pilotprojektes Hausen); Aufwertung Fuss- und Radwegverbindungen, eventuell unter Einbezug der Bus-Zubringer

Güterverkehr

GV.1 Etablierung des Eigenamts als hervorragenden Güterverkehrsstandort / vorhandenes Infrastruktur-Potenzial Güterverkehr nutzen

- das Eigenamt besitzt mit den bestehenden Gleisanschlüssen ein im kantonalen Vergleich einzigartiges Standortpotenzial; dieses soll aufbereitet, genutzt, bei Bedarf ausgebaut und vermarktet werden
- Standort Lupfig als regionalen Güterumschlagplatz ausbauen (kant. Richtplan: Anlage des kombinierten Verkehrs, Kapitel: V 3.5 Güterverkehr); dafür ist die Erschliessung zu sichern (z.B. für Freiverlad)
- Unterstützung des geplanten Ausbaus der Verbindungslinie Brunnegg–Mägenwil als Güterverkehrsring (Voraussetzung Chestenberg-tunnel), ohne den Ausbau / Nutzung als S-Bahn-Ring Brugg – Mellingen-Heitersberg für Personenverkehr zu verhindern (Sicherung der jeweiligen Kapazitäten!)

Standort Güterumschlagplatz gemäss kantonaalem Richtplan



öV

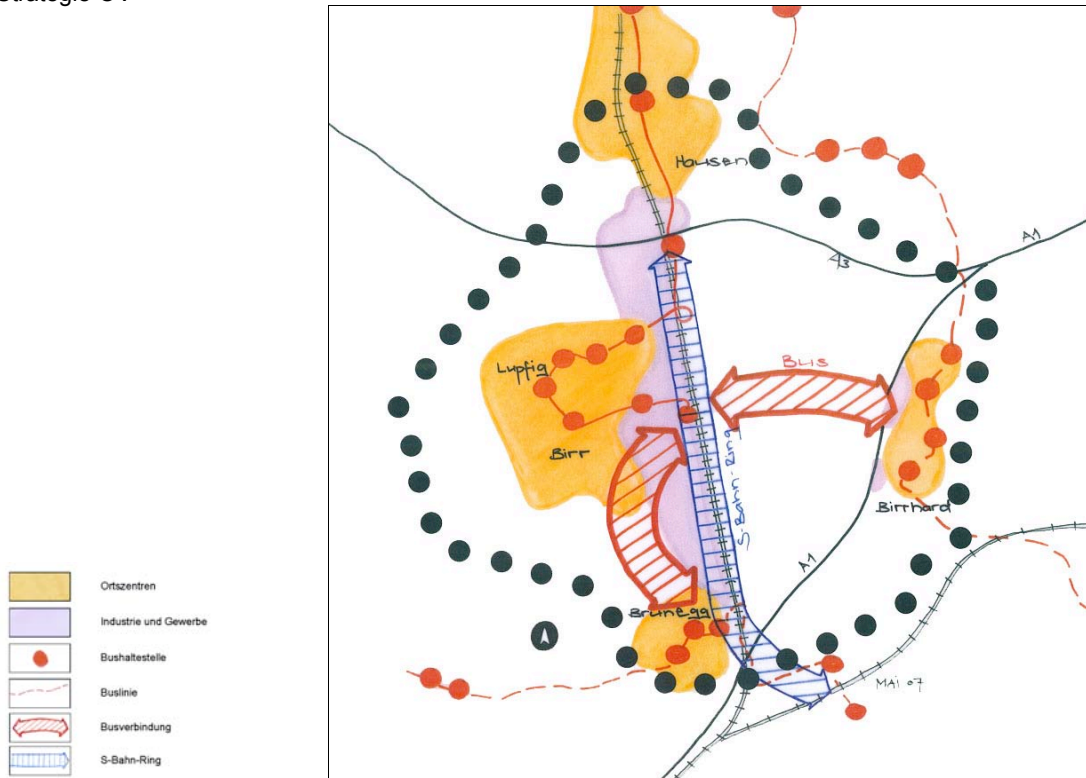
ÖV.1 Verbesserung des Eigenamt-internen ÖV-Angebots

- die gewünschte Entwicklung des Eigenamts fördert den Druck auf den Ausbau des ÖV's:
 - Idee S-Bahn-Ring Brugg – Mellingen-Heitersberg soll weiterverfolgt werden
 - trotz wachsender Einwohnerzahl ist der ÖV-Pendleranteil rückläufig; Klärung der Gründe, Folgerungen und notwendige Massnahmen sind zu erarbeiten
 - Verbesserung der Busanschlüsse an die regionalen S-Bahnhöfe Birr und Lupfig
 - Lücken im Busangebot schliessen:
 - a.) Birrhard – Birr / Lupfig: Bedarf wird durch Schülertransport als Folge des Bildungskleeblatts verstärkt
 - b.) Birr – Brunegg: Notwendigkeit einer ÖV-Bus-Verbindung prüfen

ÖV.2 Aufbau eines Mobilitätsmanagements für das Eigenamt

- Etablierung als Arbeitsplatzschwerpunkt bedingt ein aktives Mobilitätsmanagement; Mobilitätsmanagement für Firmen und publikumsintensive Einrichtungen in Zusammenarbeit mit Aargau-Mobil und in Abstimmung mit Brugg-Windisch aufbauen

Strategie ÖV



4.2 Massnahmenkatalog

Die im Kapitel 4.1 beschriebenen Strategien und Ziele sollen mit den nachstehenden Massnahmen umgesetzt werden. Dabei werden Zustand, Prioritäten, Finanzierung und Umsetzungsmöglichkeiten formuliert. Die Prioritäten I – III beschreiben den inhaltlichen Dringlichkeitsgrad von dringend, über wichtig, bis mittelfristig umzusetzen.

Massnahme	Priorität	Zuständigkeiten		Finanzierung / Umsetzung
		Federführung	Zusammenarbeit	
M.1				
Aufbau eines regionalen Bauland- Informations-Pools für G & I-Flächen				
<u>Erarbeitung Konzept Bauland-Info-Pool</u> 1. Modellvorhaben Aggloprogramm eingereicht => Entscheid Sommer '07 2. Arbeitsbeginn AG Eigenamt Herbst '07 Konzept Sommer '08, Umsetzung bis Ende '08	I	BVU-ARE	StoG'den, Aargau Services, Brugg Regio	Modellvorhaben Bauland-Info-Pool 2007 / 2008
M.2				
In Ortsplanungen zu berücksichtigen	I	StoG'den		
<u>Vorhandene Bauzonen zur Baureife bringen</u> 1. koordinierte Planung der zu erschliessenden G / I Areale mittels Kopplung der Erschliessungsplanung an Finanzplan der Gemeinden (Erschliessung in Etappen / Priorisierung abgestimmt auf Budget) 2. dynamische Entwicklungsgebiete mittels Erschliessungsplänen zur Baureife bringen (auf Basis M.1)	I	StoG'den	Grundeigentümer, BVU-ARE	Gemeinderat: Erschliessungsprogramm, -pläne; Bauprojekte, in Finanzplan berücksichtigen 2007 / 2008
<u>Neueinzonungen</u> 1. grundsätzlich keine neuen Bauzonen östlich K 118 ausscheiden 2. keine regional konkurrenzierenden Neueinzonungen G / I - Zonen in Birrhard, Brunegg, Hausen => Mischzonen anstreben	I	StoG'den Birrhard, Brunegg, Hausen	BVU-ARE	Gemeinderat: in OP-Revision berücksichtigen
<u>Aktive Baulandpolitik der Standortgemeinden</u> bei Bedarf Erwerb von G / I Bauland zur aktiven Vermarktung vorhandener Potenziale (in Kombination mit Bauland-Info-Pool)	II	StoG'den	Aargau Services	Modellvorhaben Bauland-Info-Pool M.1

Massnahme		Priorität	Zuständigkeiten		Finanzierung / Umsetzung
			Federführung	Zusammenarbeit	
M.3	Anpassung / Ergänzung Bestimmungen I/G Bauzonen in den BNO's / Zonenplänen				
	<u>zulässige / nicht zulässige Nutzungsarten in BNO auf regionale Ziele abstimmen</u> 1. Überprüfung BNO's in Bezug auf die erwünschten Nutzungsarten (vgl. S.3, S.4 und Abbildung Nutzungsmöglichkeiten) 2. publikumsintensive Einrichtungen rechtlich ausschliessen 3. Mindestausnützungen für Gewerbe- / Industriezonen festlegen (Höhe ausnützen) 4. wertschöpfungsintensive Branchen sind zu bevorzugen	II	StoG'den	BVU-ARE Brugg Regio	Überprüfung BNO's: Hausen / Birrhard Revision läuft Lupfig, Birr, Brunegg - im Rahmen nächster OP-Revision, evtl. baldige Teilrevision
	<u>Angleichung der Definitionen / Bestimmungen (Transparenz schaffen für Investoren / Nutzer)</u> 1. Nutzungsmass (BMZ), Mindestausnützung 2. Gebäudeabmessungen 3. Grünflächenanteil 4. Verfahrensablauf	II	StoG'den	BVU-ARE Brugg Regio	
	<u>"erhöhte Anforderung an Eingliederung und Gestaltung der Bauten" in BNO aufnehmen</u> 1. Umgebungsgestaltungskonzepte im Rahmen der Baugesuche verlangen 2. Mindest-Grünflächenanteil 25 % (Richtwert); evtl. weitere Bestimmungen für anrechenbare Grünflächen (z.B. Dachbegrünung, PP-Anlagen, Baumäquivalent, ...) 3. maximalen Versiegelungsgrad regeln	II	StoG'den		
	<u>Massnahmen Parkierung</u> 1. Rechtsgrundlage in BNO für Limitierung der Parkplatzzahl für Arbeitszone (I / G Zonen) schaffen; gestützt auf § 55 Abs. 4 BauG 2. Erarbeitung eines subregionalen PP-Bewirtschaftungskonzeptes (öffentlich zugängliche PP; Bewirtschaftung monetär / nicht monetär; Reglement für Dauerparkierung auf öffentlichem Grund, ...) 3. bei grösseren Vorhaben PP - Bewirtschaftungskonzept mit Baugesuch verlangen	II	StoG'den		

Massnahme		Priorität	Zuständigkeiten		Finanzierung / Umsetzung
			Federführung	Zusammenarbeit	
	<p><u>Mobilitätsmanagement</u> für Firmen (mit vielen Arbeitsplätzen) und publikumsintensive Einrichtungen Mobilitätsmanagement verlangen</p> <p>Bestimmungen Mobilitätsmanagement für Firmen und publikumsintensive Einrichtungen in BNO's und insbesondere bei Sondernutzungsplanungen aufnehmen</p> <p>für Neuansiedlungen als Bedingung im Rahmen Baubewilligungsverfahren / Verhandlungen mit bestehenden Betrieben (gestützt auf subregionales Konzept, M.11)</p>	I	StoG'den	Brugg Regio, Aargau Mobil	<p>im Rahmen Baubewilligungsverfahren für Neuansiedlungen / Verhandlungen mit bestehenden Betrieben</p> <p>Überprüfung BNO's - Hausen / Birrhard läuft Revision</p> <p>Lupfig, Birr, Brunegg: im Rahmen nächster OP-Rev., evtl. baldige Teilrevision</p>
	<p><u>Wildtierkorridore sichern</u> Wildtierkorridore (regional / kantonal) im Kulturlandplan / Bauzonenplan / GP sichern</p>	II	Hausen, Lupfig Birr	BVU-ALG	<p>Hausen: LEK in OP-Revision</p> <p>Hausen / Lupfig: GP RCI umsetzen</p> <p>Birr: OP-Revision / GP</p>
M.4	Umsetzung der 2-Strom-Strategie bis 2015	I			
	<p><u>1. Schritt: Umsetzung Masterplan Brunegg</u> 1. Behandlung Regierungsrat im Rahmen Strassenbauprogramm / Antrag auf Streichung NK 396 aus kant. Richtplan (Grosser Rat)</p> <p>2. Lancierung der flankierenden Massnahmen (Bau Kreisel Othmarsingen, NK 395, ...)</p> <p>Umsetzung auf kommunaler Ebene bis 2012</p>	I	Regierungsrat (RR) BVU Brunegg	Brugg Regio StoG'den	Masterplan Brunegg (läuft)
	<p><u>2. Schritt: Bau der NK 395</u> Strassenbauprojekt (inkl. Lärmschutzmassnahmen) auflegen</p>	I	RR, BVU-ATB, Birr		läuft; 2008 Baubeginn 2009 Inbetriebnahme
	<p><u>3. Schritt: Verbindungsstrasse K 398 –K 399</u> 1.parallele Erarbeitung Erschliessungsplan Gemeinden Birr und Lupfig</p> <p>2.Berücksichtigung Anbindung Freiverlad</p> <p>3.Sicherstellung Anschlussknoten / Schnittstellen (z.B. Knotenausbau Bahnhofstrasse (5. Schritt)</p>	I	BVU-AVK Lupfig Birr	SBB - Infrastruktur	2007 / 08 Projekt in Auftrag geben Sicherung Finanzierung (regionale Bedeutung)
	<p><u>4. Schritt: Nordumfahrung Lupfig NK 399</u> 1. Kostenschätzung (inkl. Ausbau als Versorgungsrouten Typ 1), 2007</p> <p>2. Antrag auf Festsetzung Nordumfahrung Lupfig im kantonalen Richtplan (gestützt auf Entwicklungskonzept Eigenamt), 2008</p>	I	Lupfig	BVU-AVK BVU-ATB Brugg Regio StoG'den	Vernehmlassung Agglo-Programm Sommer '07 Behandlung Postulat R. Plüss im Grossen Rat abwarten Kostenschätzung bis Ende '07 einholen

Massnahme	Priorität	Zuständigkeiten		Finanzierung / Umsetzung
		Feder- führung	Zusammen- arbeit	
3. Erarbeitung Strassenbauprojekt; Klärung der Finanzierung, 2008 / 09				
<u>5. Schritt: Knotenausbau Bahnhofstrasse (Industriekreisel)</u> 1. Strassenbauprojekt erarbeiten (Koordination mit Verbindungsstrasse K 398 –K 399 (direkte Abhängigkeit / Abstimmungsbedarf Schritt 3)) 2. Auflage Strassenbauprojekt	I	BVU-AVK, BVU-ATB	Lupfig	
<u>6. Schritt: Anpassung Kantonsstrassennetz und Versorgungsrouten</u> Antrag mit konkretem Vorschlag erarbeiten	I	BVU-AVK	Lupfig Birr	Erarbeitung Vorschlag für neue Führung Versorgungsroute '07 / '08
M.5 Regionale Strassenkapazitäten sichern				
<u>Neuanschluss an die K118</u> 1. Machbarkeitsstudie Trasse (Koordination mit Anliegen Wildtierkorridor, M.3) 2. Anhörung Kanton 3. Trasse-Sicherung z.B. mit Baulinien durch Gemeinde Birr / evtl. Verträge mit Grundeigentümer (Kostenträger: Verursacher)	I	Birr	Grundeigentümer BVU-ALG BVU-AVK	Machbarkeitsstudie erarbeiten 2009 / 2010 danach Anpassung Bauzonenplan / Erschliessungsplan
M.6 (Über) regionale Strassenkapazitäten sichern				
<u>kantonale Verkehrsprognosen (2025) überprüfen</u> Basis => Entwicklungsziele, Nutzungen und Kapazitäten in der Subregion Eigenamt einbeziehen, Konzept Zuflusssteuerung Brugg-Windisch sowie allfällige Massnahmen für Knotenausbau / -optimierungen berücksichtigen	I	BVU-AVK	StoG'den Brugg Regio	evtl. im Rahmen Modellvorhaben Bauland-Info-Pool (M.1)
<u>Umsetzung Westast Brugg / Nordumfahrung Windisch</u> 1. Grosser Rat hat Festsetzung im kantonalen Richtplan beschlossen 2. Ausarbeitung Generelles Projekt, Ende 2008 3. Behandlung Kreditvorlage für Bau im Grossen Rat 2008 / 09 4. Umsetzung ab 2011	II	BVU-AVK	Brugg Windisch	Agglo-Programm Erarbeitung Generelles Projekt inkl. Kreditabschluss 2011
M.7 Erschliessung grosser G / I Areale (Baureife)				
<u>Erschliessungsstudie Lyri / Unterbändli</u> mittels Erschliessungs- und Nutzungsstudie Erschliessung von Süden via Mägenwil prüfen	II	Brunegg	Mägenwil	Studie mittelfristig (ca. 2012) in Auftrag geben; Kiesabbau bis ~2016
<u>Erschliessung RCI-Areal mit Neunutzung klären</u> Konzept in Erarbeitung => Berücksichtigung regionaler Absichten sowie regionaler Verkehrsprognosen (vgl. M.6)	I	Hausen Lupfig	BVU-ARE / BVU-AVK Grundeigent. Brugg Regio	läuft

Massnahme		Priorität	Zuständigkeiten		Finanzierung / Umsetzung
			Feder- führung	Zusammen- arbeit	
	<u>Erschliessung Areal Bachthalen / Wyden</u> vgl. M.4, 3. Schritt		Lupfig Birr	SBB - Infrastruktur	
M.8	Betriebs- & Gestaltungskonzepte Ortszentren				
	<p><u>Betriebs- und Gestaltungskonzepte erarbeiten / umsetzen</u>: vor allem für jene Gemeinden bei denen Ortsdurchfahrten zu Gemeindestrassen abklassiert werden sollen Betriebs- und Gestaltungskonzepte erarbeitet werden</p> <p><i>Lupfig</i>: Aktualisierung vorhandenes Konzept; Gestaltung / Finanzierung abhängig von Entscheidung Nordumfahrung Lupfig (M.4)</p> <p><i>Birr</i>: Erarbeitung Konzept Pestalozzistrasse:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung Konzept (2-stufig: NK 395 / Verlegung Versorgungsroute Typ 1 auf Umfahrung) 2. Realisierung NK 395 (M.4) 3. Realisierung 1. Stufe <p>Gestaltungskonzept Brunegg via Masterplan; Birrhard in Ausführung; Hausen in Planung</p>	<p>II- III</p> <p>II</p>	<p>Lupfig</p> <p>Birr</p>	<p>StoG'den</p> <p>StoG'den</p>	<p>Konzept 2008 in Auftrag geben</p>
M.9	Lärmschutz für attraktive Wohngebiete				
	<p>Antrag Birrhard und Brunegg auf rasche Realisierung der Lärmschutzwände an der A1, insbesondere, wenn Wohnnutzung / Wohnqualität in den beiden Gemeinden verbessert werden soll</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Brief an Kanton und ASTRA (07. Juni 2007) 2. Im Zuge des Ausbaus "Verbindungsline Brunegg-Mägenwil" als Güterverkehrslinie sind Lärmschutzmassnahmen in Gebieten Breitaacher / Mattacher & Unterbändli vorzusehen 	I	Birrhard, Brunegg	Unterstützung Brugg Regio BVU-AVK	
M.10	Güterverkehr				
	<p><u>Potenziale des Güterverkehrs / Gleisanschlüsse transparent machen</u></p> <p>Erstellung Übersichtsplan bestehende Gleisanschlüsse inkl. Eigentumsverhältnisse</p>	I	Birr Lupfig Hausen Brunegg	SBB- Infrastruktur	<p>evtl. im Rahmen Modellvorhaben Bauland-Info-Pool (M.1)</p> <p>inkl. Freiverlad</p>
	<p><u>Firmen mit Bedarf an Gleisanschlüssen werden bevorzugt angesiedelt</u></p>	I	StoG'den	Hausen, Lupfig, Birr und Brunegg	Bauland-Info-Pool
	<p><u>Ausbau der bestehenden Güterverladestation Lupfig (Erschliessung, Vermarktung)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erschliessungs-Konzept erarbeiten (strassen-seitige Zufahrt Güterverladestation im Gebiet Bachtele Ost, Lupfig, sichern) 2. Kostenteiler (SBB / Kanton / Gemeinden) 3. Realisierung vor Aufhebung Verlad Brugg 	I	StoG'den BVU-AVK SBB- Infrastruktur	Birr Lupfig	

Massnahme		Priorität	Zuständigkeiten		Finanzierung / Umsetzung
			Federführung	Zusammenarbeit	
M.11	Förderung / Ausbau öffentlicher Verkehr				
	<u>Ausbau Bus-Netz</u> Erarbeitung Bus-Erschliessungskonzept Eigenamt mit Anschlüssen an die Bahnhöfe Birr, Lupfig und Brugg 1. Stellungnahme im Rahmen Vernehmlassung Bildungskleeblatt; Unterstützung Brugg Regio 2. Erarbeitung Bus-Erschliessungskonzept 3. Umsetzung Bildungskleeblatt im Rahmen Gesetzesentwurfsänderung BKS	I	StoG'den BVU-AVK	Brugg Regio	
	<u>S-Bahn-Ausbau</u> 1. Aufnahme S-Bahn-Ring ins Agglomerationsprogramm Aargau Ost 2. Machbarkeitsstudie S-Bahn-Ring Brugg – Mellingen-Heitersberg	I	StoG'den	Antrag Brugg Regio / StoG'den BVU-AVK SBB-Infrastruktur	im Rahmen Vernehmlassung Agglo-Programm Sommer '07
	<u>Allgemeine Verbesserungen für öV</u> 1. Analyse Pendlerströme Eigenamt (evtl. inklusive Firmenbefragung) 2. Aufbau subregionales Mobilitätsmanagement Konzept Mobilitätsmanagement für Firmen und publikumsintensive Einrichtungen in Zusammenarbeit mit Aargau-Mobil (z.B. Unterstützung ÖV-Abos durch Betriebe; Verträge bei Neuansiedlungen) 3. Bestimmungen Mobilitätsmanagement für Firmen mit vielen Arbeitsplätzen, publikumsintensive Einrichtungen, grösseren Vorhaben etc. in BNO's und insbesondere bei Sondernutzungsplanungen aufnehmen (M.3) 4. Kantonales Konzept "Park + Ride - Anlagen Kanton Aargau" für die Bahnhöfe Birr und Lupfig prüfen und bei Bedarf umsetzen	II	BVU-AVK StoG'den	Koordination / Abstimmung mit Zentrum evtl. Brugg Regio	Antrag für Pilotprojekt an Aargau Mobil
M.12	Aufwertung Langsamverkehr				
	<u>subregionales Langsamverkehrskonzept analog Pilotprojekt Leistungsauftrag Langsamverkehr</u> für die Gemeinden Lupfig, Birr, Brunegg und Birrhard (Hausen liegt als Pilotprojekt vor); insbesondere Radverbindungen und Fussgängersicherheit (z.B. AMAG – Burger King); evtl. Kombination mit Bus-Zufahrt prüfen; Teilumsetzung im Rahmen GP RCI	II	StoG'den	Brugg Regio BVU-ARE BVU-AVK	

5 Information und Öffentlichkeitsarbeit

- Vernehmlassung Sommer 2007:
 - Standortgemeinden
 - Kanton (BVU-Abteilungen: ARE, AVK, ALG, ATB)
 - Aargau Services
 - SBB Luzern: SBB Infrastruktur, Projekt Management Luzern und SBB
 - Immobilien Olten
- Informationsveranstaltung am 25. Oktober 2007, Ochsenaal Lupfig: Firmen, Behörden, Interessierte im Eigenamt
- Verabschiedung durch Vorstand Brugg Regio Herbst 2007
- Kenntnisnahme durch Abgeordnetenversammlung 8. November 2007
- Erarbeitung Bauland-Informationen-Pool als Weiterentwicklung des Entwicklungskonzeptes (Modellvorhaben Agglomerationsprogramm)

6 Controlling

Die Arbeitsgruppe ESP Eigenamt bleibt nach Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes (Schlussbericht) bestehen, um ein kontinuierliches Controlling der erarbeiteten Ziele und Massnahmen gewährleisten zu können. Mindestens 2x pro Jahr finden Controlling – Sitzungen statt. Für die Einladung zeichnet der Vorsitzende der AG ESP Eigenamt verantwortlich.

7 Absichtserklärung

Die Standortgemeinden des Eigenamts, erklären hiermit, dass die konzeptionellen Überlegungen zum Entwicklungsschwerpunkt Eigenamt unterstützt und getragen werden sowie in den kommunalen Planungsinstrumenten umgesetzt werden.

Gemeinden	vertreten durch	Unterschrift
Birr	Markus Büttikofer, Gemeindeammann	.....
	Martin Maumary Gemeindeschreiber	.....
Birrhard	Kurt Huber Gemeindeammann	.....
	Priska Meyer-Haslimeier Gemeindeschreiberin	.....
Brunegg	Kathrin Härdi Gemeindepräsidentin	.....
	Werner Huggenberger Gemeindeschreiber	.....
Hausen	Brigitte Schnyder Gemeindeammann	.....
	Christian Wernli Gemeindeschreiber-Stv.	.....
Lupfig	Richard Plüss Gemeindeammann	.....
	Toni Bossard Gemeindeschreiber	.....
Brugg Regio	vertreten durch	Unterschrift
	Hanspeter Scheiwiler Präsident	.....
	Stefan Wagner Aktuar	.....

Anhang

- Künftige Erschliessung Eigenamt, Juni 2007
- Kapazitäten Gewerbe- und Industriezonen, Stand Ende 2006
- Kapazitäten Gewerbe- und Industriezonen nach dynamischen & stabilen Entwicklungsgebieten, Stand Juni 2007
- Übersicht Versorgungsrouten im Eigenamt
- Übersicht Belastete Standorte (BKS, Altlasten-Verdachtsflächen)
- Zusammenstellung "Interessierte an Informationsveranstaltung"

Planbeilage

- Übersicht dynamische Entwicklungsgebiete und stabile Nutzungen in der Industrie- und Gewerbezone

Übersicht Arbeitspapiere

- Grundlagenanalyse Siedlung (G / I): Ausgangslage, 05.03.2007
- Grundlagenanalyse Siedlung (G / I), Strategie Konzentration, 05.03.2007
- Grundlagenanalyse Siedlung (G / I), Strategie Durchlässigkeit, 05.03.2007
- Grundlagenanalyse Verkehr (I / G): Ausgangslage, 05.03.2007
- Grundlagenanalyse Verkehr (I / G): Strategie Entflechtung, 05.03.2007
- Grundlagenanalyse Verkehr (I / G): Strategie Entflechtung, Variante 1 "Regionale Abstimmung", 05.03.2007
- Grundlagenanalyse Verkehr (I / G): Strategie Entflechtung, Variante 2 "Jeder schaut für sich", 05.03.2007
- Grundlagenanalyse Verkehr (I / G): Strategie Entflechtung, Variante 3 "Gemeinsam sind wir stark", 05.03.2007
- Erschliessungsvarianten Feinerschliessung, 05.03.07 / Rev. Mai 2007
- Analyseplan Verkehr, 14.02.2007 inkl. Objektblätter
- Protokolle der Arbeitsgruppensitzungen